

integrative Schulen

Beitrag von „Mooonaaa“ vom 14. Dezember 2010 18:50

Hallo 

Ich war selber an einer. In unserer Klasse (von der ersten bis zur 6. Klasse) waren wir 17 SchülerInnen, davon ein ADHS-Kind und drei Kinder mit verschiedenen körperlichen Behinderungen (Herzfehler, extreme Sehschwäche, Zwergenwuchs). Außerdem waren drei Kinder mit Migrationshintergrund (sprachliche Schwierigkeiten vorhanden) in unserer Klasse.

Wir hatten zwei Klassenlehrer, die zwar nicht immer beide anwesend waren aber als Lehrerteam gearbeitet haben; eine von beiden war Sonderschullehrerin.

Diese Zeit hat uns alle sehr geprägt und wir haben viel von einander profitiert. Auch im Umgang mit unseren Mitmenschen haben wir generell anders reagiert.

Ich möchte diese Zeit nicht missen. Nie mehr habe ich in meinem Schulleben eine derart gute Klassengemeinschaft erlebt. Wir haben alle zusammen gehalten und einander geholfen. Sicherlich gab es auch Konflikte, aus denen man aber viel lernen konnte. Wenn solche Schulen gut organisiert sind, sind sie meiner Meinung nach eine Bereicherung für alle dort Lehrenden und Lernenden.

Viele Grüße,

Mona

Edit: Die Sonderschullehrerin hat sich mit dann häufig speziell mit einzelnen Kindern gezielt beschäftigt. Wir haben alle den gleichen Stoff gelernt; das ADHS-Kind jedoch in langsamerem Tempo. Es kam dann auch nicht an unseren Lernstand heran. Individuelle Förderung spielte eine große Rolle. Nach der 6.Klasse sind wir dann auf verschiedene Schulformen gegangen. In den Klassen 5 und 6 gab es in den Hauptfächern Kurse (je einen für H/R-Schüler und einen für Gymnasialschüler).